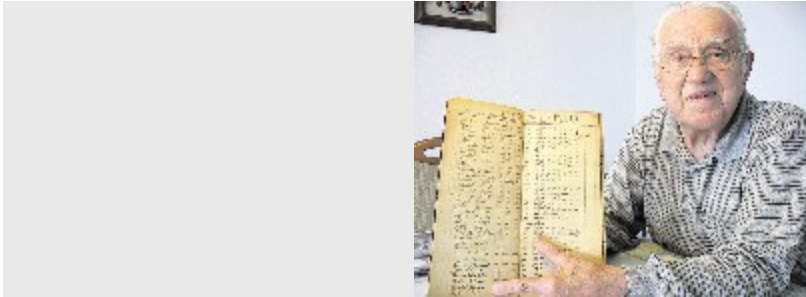


Weißkollmer wollen Lücken in der Vereinschronik schließen

Von Andreas Kirschke

Der Sportverein Traktor plant eine Ausstellung zur 100-Jahr-Feier im August.



Heinz Schrader (84) zeigt stolz das Kassenbuch von 1910. Er selbst gehört seit 1948 dem Sportverein Weißkollm an. Foto: Andreas Kirschke

Das alte Kassenbuch steckt voller Geschichten. „Freiwillige Gaben von den Mitgliedern bei der Gründung“ steht auf einer der ersten Seiten über die Entstehung des Sportvereins „Gut Heil“ Weißkollm im August 1910. Vermerkt sind Namen und Beiträge von 30 Pfennig bis eine Reichsmark. „Jeder zahlte ein, was er konnte“, entschlüsselt Heinz Schrader, Chronist beim heutigen Sportverein Traktor Weißkollm, die Eintragungen. Der 84-Jährige ist seit 1948 Vereinsmitglied - das inzwischen älteste.

Das Kassenbuch erhielt Heinz Schrader aus einem Nachlass. Handballer Gerhard Hörnlein hatte es jahrelang verwahrt. Er war Koordinator der Sportgemeinschaften in der Region. „Im Kassenbuch erfährt man viel über die Anschaffung der ersten Sportgeräte und Materialien“, sagt Heinz Schrader.

Das waren ein eisernes Spannwerk, ein hölzerner, tragbarer Büchsenbarren, ein Sprunggestell mit Matratzenüberzug, Turnvorschriften und Turnbücher. Später kaufte der Verein ein Turnpferd. „Vieles lief erst mal auf Anzahlung der Mitglieder“, so der Weißkollmer. Die Finanzierung der Sportgeräte erfolgte durch Beitragseinnahmen, durch Eintrittsgelder, durch Einnahmen bei Theaterstücken, durch Tanzgeld bei Vereinsvergnügen, durch Einnahmen beim Kegeln und Schießen und durch freiwillige Gaben von Mitgliedern und Freunden. Zusammen mit Werner Thomas, jahrelang Lehrer in Weißkollm, recherchiert Heinz Schrader seit langem intensiv zur Geschichte des 100-jährigen Sportvereins.

Im August 1910 entstand der Turnverein „Gut Heil“ Weißkollm. Der hatte 41 Gründungsmitglieder. Hauptsportart war anfangs das Geräteturnen. Als erster Trainingsraum diente der Saal der Gaststätte „Zur Friedenseiche“. Später kamen Sportarten wie Faustball, Leichtathletik, Handball und Fußball hinzu. Für die Freiluftsportarten nutzte der Verein die Gutsherrenwiese.

Heinz Schrader selbst gehörte 1945 zu den jungen Kriegsheimkehrern. Er stieß zur Feldhandball-Mannschaft, die Gerhard Sarodnick ins Leben gerufen hatte. Dort spielte er mit Max Herrmann, Otto Herrmann, Karl Pannasch, Fritz Jantschke, Kurt Lischke und anderen. Seit 1948 war er 30 Jahre Hauptkassierer im Verein. 1977 gehörte er zu den Engagierten, die die Kegelbahn mit aufbauten. Noch heute geht er jeden Freitag dorthin.

Zum 100-jährigen Jubiläum des Sportvereins im August erstellt er mit Werner Thomas eine umfangreiche Ausstellung. Wer kann unterstützen mit historischen Fotos, Dokumenten, Ausweisen, Urkunden, Abzeichen und persönlichen Erinnerungen? Lücken in der Vereinschronik gibt es vor allem von 1930 bis 1945. Hier hinein fiel die Zeit des Sportplatz-Baus 1934.

Kontakt: Heinz Schrader (Chronist), Telefon: 03 57 24/5 08 14 oder Arnt Mauersberger (Vorsitzender), Telefon: 03 57 24/5 08 62.